



Plauderei von Else Hamecher

Mit Aufnahmen der Weltrundschau,  
Metro-Goldwyn-Mayer,  
Emilie Danielson, John Adams Davis

Wenn man das New Yorker Telefonbuch aufschlägt, findet man unter „Hotels“ wohl über 500 Namen verzeichnet. Ungefähr ein Dutzend davon ist fast jedem Menschen, der Zeitungen liest und etwas Reiseinteresse hat, bekannt.

Meinem Gefühl nach haben internationale Hotels sehr viel Ähnlichkeit miteinander. Wenn man irgendeins betritt, dürfte man — vielleicht mit Ausnahme der überwiegenden Sprache des betreffenden Landes — wenig Anhaltspunkte finden, das Esplanade (Berlin) vom Biltmore (New York) zu unterscheiden. Immerhin, es gibt einiges, woran man seinen Standort feststellen kann. Zum Beispiel, wenn Sie ein Gewirr von Piepsen und Vogeltrillern hören, sind Sie unweigerlich im Hotel Commodore in New York. Wenn Sie mitten im Winter Seewasser riechen, plätschern hören und Menschen mit frischem Sonnenbrand sehen, sind Sie höchstwahrscheinlich im Hotel St. George in Brooklyn.

Ich möchte an erster Stelle über das Hotel Astor sprechen, nicht



New Yorks imposantester Hotelbau, das neue Waldorf Astoria, ist 47 Stockwerke hoch, hat 2200 Zimmer, ungefähr 300 Appartements und unzählige öffentliche Räume. Die bekanntesten in- und ausländischen Architekten arbeiteten an diesem Kolossalbau mit, der der Rendez-vous-Platz der New Yorker Gesellschaft ist